

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1020 Wien **P.b.b.**

GZ 03Z034916 M

4/15

Mitteilungsblatt
des I. Österr. Katzenschutzvereines
Katzenheim Freudenau, 1020 Wien

MITGLIED DES VERBANDES ÖSTER-
REICHISCHER TIERSCHUTZVEREINE

Alles für die **Katz'**





Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Freudenuer Katzenheims,

Gleich zu Anfang dürfen wir Ihnen unsere kommenden **FLOHMARKTTER-
MINE** bekanntgeben, damit Sie sich die Zeit wirklich gut einteilen können
und keinen Termin versäumen!

Flohmarkttermine:

**29. November 2015 - ab 11:00 Uhr
Weihnachtsflohmarkt**

**13. Dezember 2015 - ab 12:00 Uhr
Keksmarkt**

DER HERBST UND DER WELTTIERSCHUTZTAG

Etwas unerwartet frisch haben heiße Sonnentage für den bunten Herbst
Platz gemacht!

Gut, dass wir die Heizölpreisaktion zum Befüllen unserer Tanks genutzt
haben, so ein bisschen Wärme tut jetzt abends schon ganz gut - vor allem
den Älteren unter uns (Katzen).

Und wie jedes Jahr denken wir an den Tierprediger, der ja sogar die
Sprache der Tiere verstanden haben soll - an den heiligen Franz von Assisi.
Das Gute und Schöne an diesem 4. Oktober ist, dass nicht nur die aktiven
Tierschützer ihren ohnehin täglichen Aufgaben nachgehen, sondern auch
solche Menschen, die Tiere nicht unbedingt zu ihrem Lebensinhalt gemacht
haben, an diesem Tage der armen Kreaturen gedenken, ihnen eine Stimme
geben, eben weil dieser Tag ein besonderer ist, der Tag der Tiere!

Nicht müde werdend, um das Recht für Tiere endlich Gesetz werden zu las-
sen, Tierquälerei wirkungsvoll zu begegnen, im In- und Ausland zu bekämp-
fen - so wollen wir diesen Tag verstanden wissen.

Stets bemüht und mit immerwährendem Einsatz stellen sich viele Menschen
in den Dienst des Tierschutzes! Teils wie es ihnen von klein auf ein Anliegen

JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR



ist, der schwachen Kreatur zur helfen, teils weil das Leben so viele Enttäuschungen parat hatte, dass stille bescheidene Dankbarkeit aus Tieraugen einfach mehr hergibt als großartige Gestik und Rhetorik der Menschen.

Aber der Vielzahl Schutzbedürftiger stehen zu wenige und zu schwache Schützer entgegen, schwach an Durchsetzungsvermögen, an Autorität, Zivilcourage und last but not least an finanziellen Mitteln.



🐾 Tierquälerei müssen nur selten in Haft! Obwohl durch eine Gesetzesnovelle der Strafraum ab 2016 verdoppelt werden soll, endet nur ein Bruchteil der Anzeigen mit Verurteilungen: Nämlich von 631 Anzeigen, die im Jahr 2014 erstattet wurden, nur 70! Davon wurden wieder die meisten Verurteilten mit Geldstrafen, nämlich 34 Mal abgestraft! Von den verbleibenden 36 haben nur 7 unbedingte Strafen bekommen! Für die Justiz bringe die Anhebung des Strafraums Vorteile bei der Ermittlungsarbeit, so Sprecherin Britta Tichy Martin, nämlich längere Observationen der Tatverdächtigen und die mediale Veröffentlichung von Fahndungsbildern!

🐾 Ob man so die Welpenmafia wirkungsvoll bekämpfen kann? Jene Leute, die aus Habgier kranke, halb verdurstete und viel zu junge Welpen aus dem dreckigen Kofferraum heraus verkaufen? Deren Muttertiere zu Wurfmaschinen degradiert, ein erbärmliches Dasein fristen? Es bleibt zu hoffen - diese Leute dürfen nicht zur Ruhe kommen, müssen verfolgt und abgestraft werden, damit der finanzielle Vorteil gleich Null wird!

🐾 Oder dem Schmuggel von vom Aussterben bedrohten Tierarten Einhalt gebieten kann? Stellen Sie sich vor, 771 Babyschildkröten, die meisten davon verendet, zwischen Socken versteckt wurden am Flughafen vom Madagaskar entdeckt - als Delikatesse für den Schwarzmarkt - wie krank ist die Menschheit eigentlich???

🐾 Hat ein Delphin Selbstmord begangen? Um den Schlächtern in der japanischen Bucht Taiji zu entkommen, ist ein Delfin absichtlich gestrandet, um so seinem Leben ein Ende zu setzen, während hunderte andere Delfine verzweifelt versucht haben, ihren Mördern und den Fängern, (die die Schönsten von ihnen für den qualvollen Aufenthalt in Wasserparks aussortieren) zu entkommen. Schon öfters haben diese klugen Meeressäuger in Gefangenschaft einfach zu atmen aufgehört, um durch Suizid ihre Qualen zu beenden.

🐾 Die Igel werden bereits als gefährdet eingestuft und der Verlust ihres Lebensraumes macht ihnen sehr zu schaffen. Umso verwunderlicher, dass Ulli Sima, die zuständige Stadträtin, der Initiative eines privaten Igel Freundes keinerlei Beachtung schenkt. Dieser möchte zum Schutz der entzückenden Stacheltiere in allen öffentlichen Anlagen Wiens Laubhaufen für die Überwinterung belassen - eine Idee die von der zuständigen MA 42 durchaus Zuspruch findet! - Daher sind auch private



Gartenbesitzer eingeladen, auf Asphalt, Beton und Platten zu verzichten und stattdessen Kies, Rindenmulch und Bretter zu verwenden. Im Garten sind Mäher, Netze und Drahtrollen, hohe Treppen und Schächte sowie der Pool eine Todesfalle für den Igel!!! Im Herbst (bis zum Winterschlaf) und vor allem im Frühjahr, dient eine umgedrehte Obstkiste als Futterstelle die der Igel sehr gerne annimmt - und wichtig: Wasser in einem flachen Gefäß, am besten handelsübliche Vogeltränken bereitstellen! Unterschlüpfe in Form von Laubhaufen, Reisig in einer geschützten Ecke - möglichst mit einer Plastikplane abgedeckt - machen das Igelleben um ein Vielfaches leichter.

🐾 Zur Jahreszeit passend: Der Zentralfriedhof ist auch ein zu Hause für die Lebenden (Tier und Mensch)! Dass Hinterbliebene gerne am Friedhof der Verstorbenen gedenken, ist bekannt, auch dass die meisten Friedhöfe ein Zuhause für eine enorme Tiervielfalt bieten, wissen Insider und erfreuen sich in Minuten der Einkehr an den zumeist gar nicht scheuen Wildtieren, die sich alsbald zur Fütterung einstellen. Seit 2011 findet man gegenüber vom Tor 2 des Wiener Zentralfriedhofes den Tierfriedhof Wien, wo man seinen Vierbeiner beerdigen lassen kann - übrigens der einzige Wiener Friedhof, auf dem man seinen Hund (allerdings versehen mit Maulkorb und Leine) mitführen darf.

Jahrelang hat der jetzige zuständige Betreuer, Hermann Hahner darauf gewartet bis der Zentralfriedhof auch Tiergräber erlaubt hat - was nun seit 4 Jahren Realität ist - und setzt jetzt noch eine Hoffnung drauf: In Deutschland ist es bereits erlaubt, dass Mensch und Tier gemeinsam bestattet werden, in Österreich noch nicht - aber wer weiß, vielleicht setzt sich dieser Brauch auch bei uns durch?

🐾 Vom Pferd: Zum Schutz der edlen Geschöpfe wurde der Verein XENOPHON gegründet (nach dem griechischen Schriftstück aus 400 v. Chr.) mit dem Ziel sich dafür einzusetzen, dass Pferde wieder so geritten werden, dass sie weder Schaden an Körper noch an der Seele erleiden - kurzum einen pferdegerechten Umgang zu garantieren. Vielleicht darf ich meine kindische Vorstellung von „Pferd und Reiter sind eins“ und Kameraden noch erleben? Egal ob Renn-, Turnier- oder Kutschenpferd, Pferde brauchen Pflege, aber auch Freiheit, genügend Auslauf und Wiesen, auf denen sie herumtollen sich vom Arbeitsstress erholen können! Erst recht aber natürlich die letzten Wildpferde - ihr Lebensraum, in aller Welt durch die Zivilisation beschritten, grausam eingefangen, zusammengepfercht und dem Verhungern preisgegeben - so enden viele von ihnen! Schön, dass in Marchegg seit kurzem ein Naturschutzprojekt für die kleine Wildpferderasse „Konik“ mit etwa 70 Hektar Weiden zu Verfügung gestellt wurde. Hier werden die Pferde nicht als unnütze Fresser und Schädlinge gesehen, sondern als aktive Landschaftspfleger.

🐾 Der Jäger wird zum Gejagten: Wieder einmal führte die „Siegespose“ eines Großwildjägers, (gepostet über Facebook und Instagram) nicht zum ersehnten Ruhm, sondern brachte Angriff ob der Gräueltat ein! Der besagte Kärntner ist mit einem Gewehr der Marke „Kalaschnikow“, einem toten Leoparden und einem erlegten Büffel zu sehen. In diesem Zusammenhang sei lobend erwähnt, dass DELTA Airlines den Transport von Trophäen verweigern! Bravo!

JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR



🐾 **Unfassbar:** Mittels Giftköder und Fallen, **macht Australien Jagd auf Katzen**, weil sie angeblich für das Aussterben von 27 Säugetierarten verantwortlich sind und weitere 120 Tierarten seien bedroht, so die Politiker. Katzenhalter werden aufgerufen ihre Tiere zu kastrieren und nicht mehr nach draußen zu lassen! Ob das Land Kastrationskampagnen im Kampf gegen die unkontrollierte Vermehrung anwendet ist nicht bekannt.

🐾 **Eisbären - vom Aussterben bedroht?** Nur noch 25.000 Eisbären leben in den Polargebieten und es werden immer weniger! Jetzt in der eisfreien Zeit verbringen die Tiere drei bis vier Monate mit fasten und warten bis das Eis zurückkommt! Das benötigen sie und ihr Nachwuchs zum Jagen und Verzehr ihrer Beute - der Klimawandel aber hat das Eis zum Schmelzen gebracht. Jüngst hat ein Eisbärenweibchen sage und schreibe 2.300 km in der kanadischen Hudson Bay mit ihrem Jungtier zurückgelegt, wohl in der Hoffnung, bessere Lebensbedingungen vorzufinden. Verfolgen kann man diese Wanderung über den „Bear-Tracker“! Zu finden ist er unter www.polarbearsinternational.org

🐾 **Tierleid überall:** Mozzarella, das italienische Nationalgericht, wird aus der Milch des Wasserbüffels erzeugt - dazu müssen jedoch Kälber „produziert“ werden! Einige davon werden für die Aufzucht verwendet, den Rest zum Schlachter zu bringen rechnet sich für die Züchter aber nicht. Man schlägt ihnen den Schädel ein oder sperrt sie in einen düsteren Schuppen und lässt sie einfach verhungern.

🐾 **Lob für die Grazer Berufsfeuerwehr!** Wir alle wissen, welchen unglaublichen Einsatz Feuerwehrleute Tag für Tag leisten, welche Gefahren und Strapazen sie auf sich nehmen, dass sie dabei auch noch Mensch bleiben, sieht man an dieser Geschichte: Bei der Bekämpfung eines Wohnungsbrandes fanden Feuerwehrleute eine bereits leblose Katze vor. Sie begannen den Stubentiger mit Sauerstoff zu reanimieren und nach langen 15 Minuten gab das kleine Kätzchen wieder Lebenszeichen von sich. Der Besitzer, welcher mit Verbrennungen an den Beinen in ein Krankenhaus kam, kann seinen geliebten Vierbeiner bald wieder in die Arme schließen.

🐾 Auch einem 64-jährigen Steirer aus Trofaiach wurde ein Facebook-Foto zum Verhängnis. Der Mann hielt einen kleinen **Privat zoo unter widerlichsten Bedingungen!** In einer kleinen Kiste hielt er gefangen: Fuchs, Marder, Rabe und Eichelhäher, um die Tiere von Zeit zu Zeit zur Schau zu stellen. Als die Sache aufflog, trug ein junger Bursche die lebende Fähe (in dem Fall ein Fuchswelbchen) wie einen Pelzkragen um den Hals! Alle Tiere konnten wieder freigelassen werden, bis auf die Füchsin, sie wurde in einem Naturschutzzentrum Bruck untergebracht.

🐾 **Kroatien:** Deutsche ließen Vierbeiner bei 33 Grad im Auto zurück! Aufmerksame Touristen entdeckten das bereits mit dem Tode kämpfende Tier und konnten Polizei und Parksheriffs dazu bringen, das Auto in den Schatten zu schleppen, während die Urlauber die Scheiben mit nassen Tüchern abdunkelten! Zuletzt wurde der Kofferraum gewaltsam geöffnet und das Tier verpflegt. Die Besitzer kehrten nach 3 Stunden zum Auto zurück - Anzeige!



🐾 Oberösterreich: Ein unbesonnenes „Gerangel“ zwischen einem Ehepaar hat wieder einmal dem Haushund, einem Rotweiler, das Leben gekostet. Der Haushund sah das „Gerangel“ als Angriff, hat sein Frauchen verteidigt und Herrl sowie den zu Hilfe eilenden Nachbar verletzt. „Sein Wesen hat sich verändert“, war die knappe Feststellung der Frau ehe sie den getreuen 4-Beiner töten ließ. „Es tut mir um ihn nicht leid, menschliches Leid geht vor!“ - Wir persönlich sind zutiefst erschüttert!

🐾 Krokodilfarmen gibt es in Australien, Südostasien, Afrika sowie Mittel- und Südamerika! Die Leidenszeit der Reptilien dauert drei Jahre, während die Tiere in der Natur bis zu 80 Jahre alt werden können. Die Krokodile, eigentlich als Einzelgänger bekannt, werden zu Tausenden in unhygienischen Betonbecken gehalten, um dann „geschlachtet“ zu werden. Der Hals wird mit einem Messer aufgeschlitzt und eine Eisenstange ins Hirn gerammt - der Kopfbereich ist stark gepanzert, die Tiere werden im Akkord getötet und leiden unsagbar lange - und das, um letztendlich zu einer „Croco-Bag“ von Hermes verarbeitet zu werden! Allein für eine dieser furchtbaren Taschen wird die Bauchhaut von 3 Krokodilen benötigt!

Zum Abschluss noch eine schöne und auch mahnende Geschichte über ein „kleines Wunder“:

Als Jugendliche sich einen Spaß erlaubten und in der alten Pratersauna auf den Dachboden kletterten, ahnten sie nicht, dass sie in Kürze zu Lebensrettern werden würden. Oben angekommen, hörten sie ein schrecklich klägliches Miauen und fanden ein kleines weiß-getigertes Fellbündel, welches sich in den umherhängenden Kabeln verfangen hatte!

Sie machten sich also daran, die kleine Katze zu befreien und diese hatte doch tatsächlich nichts Besseres zu tun, als ihrem Retter ziemlich fest in den Finger zu beißen. Egal, die Kleine war erst einmal in Sicherheit! Man setzte sie in eine Plastikwanne, stellte ihr eine sehr große Schüssel Wasser dazu und deckte das Behältnis mit einem Pullover ab, während man auf „Rettung“ wartete! Sie hatte einen sehr bösen Abszess an der Wange und dieser gehörte so rasch als möglich behandelt. Die kleine Katze, ein Mädchen, war zu diesem Zeitpunkt ca. 6 Wochen alt und kam zur Genesung und zur Sozialisierung auf einen Pflegeplatz bei unserer Beate.

Sie erhielt den wohlklingenden Namen „Nala“! Sehr rasch fanden sich Interessenten für die hübsche kleine Katze, die ihr und einer zweiten kleinen Katzendame ein schönes neues Zuhause geben wollten. Jede Woche kamen sie sie mindestens einmal besuchen und nach - für Familie R. unendlich langen - sechs Wochen war es dann soweit! Sie konnten im Alter von 12 Wochen ihre Nala und auch das zweite Katzenkind mit zu sich nach Hause in den 23. Bezirk nehmen! Die Beiden lebten sich rasch gut ein und Nala liebte es, draußen auf der Mauer zu liegen und sich in der Sonne zu räkeln. Sie war schlichtweg der Augenstern der Familie! So „böse“ sie



anfänglich als Baby auch war, kratzend und um sich beißend, umso herzlicher war sie nun unterwegs! Zugänglich und verschmüsst so beschrieb man sie!

Am 17.08.2014, Nala war zu diesem Zeitpunkt gut 1 Jahr alt, brach für Familie R. eine Welt zusammen! Nala kam von ihrem „täglichen Sonnenbad auf der Mauer“ nicht wieder nach Hause! Anfangs dachte man noch, sie sei auf „Männerschau“, aber da sie ja kastriert war, wurde dieser Verdacht schnell wieder verworfen! Familie R. fertigte Flyer an, die sie überall in der Umgebung aufhängte, sie kontaktierten Tierheime, die Tierkörperverwertung, Tierärzte, sie stellen den Flyer auch online und suchten über Social Networks (wie zum Beispiel Facebook), kurz, sie taten das Menschenmögliche, um Nala bald wieder in die Arme schließen zu können! Es begann die Zeit des Wartens und Bangens!

Am 08.10.2015 klingelte das Handy unserer Beate! Am anderen Ende der Leitung war eine offensichtlich sehr erregte Frau R., die ihr mitteilte, dass man anscheinend Nala gefunden hatte! Wir konnten es kaum glauben. 14 Monate lang war sie weg und nun fand man sie, ausgesetzt im 12. Bezirk, was wieder den Verdacht bestätigte, dass sie jemand entführt haben muss - nachdem man sie eingefangen hatte, brachte man sie in das Tierquartier!

Da Nala einen Chip hatte und dieser auch registriert war, konnte man sehr rasch mit Familie R. Kontakt aufnehmen und ihnen die so lange vermisste Katze wieder übergeben! Sie können sich sicherlich vorstellen, wie riesengroß die Freude war! Nala genießt es wieder daheim zu sein, verdrückt wie gewohnt Unmengen an Futter und zeigt ihre große Dankbarkeit mit noch größeren Schmusereien!

Wir möchten die Geschichte von Nala zum Anlass nehmen, Sie daran zu erinnern, dass auch Wohnungskatzen gechippt sein sollten und noch viel wichtiger ist es, den Chip auch registrieren zu lassen! Eine kleine Unachtsamkeit genügt, die Katze huscht zwischen Ihren Füßen hindurch und ist bereits raus aus der Türe!

Natürlich möchten wir jetzt nicht den erhobenen Fringer zeigen, aber es konnten, dank registrierter Chips, in den vergangenen Wochen einige Tiere rasch wieder zu ihren Familien, da man die Daten der Besitzer, sofern der Chip registriert wurde, auf der jeweiligen Plattform abrufen kann! Das erspart Ihnen und natürlich auch Ihrem Tier eine Menge Kummer und Leid!

Aber auch wenn Ihr Tier entläuft und es zum Schlimmsten kommen sollte, was wir natürlich niemandem wünschen, wird der besagte Mikrochip ausgelesen und der Tierhalter kontaktiert - das ist dann zwar keine schöne Mitteilung, aber zumindest hat man Gewissheit! Wir sind uns dessen bewusst, dass auch ein Mikrochip kein Garant dafür ist, dass man sein Tier wiederbekommt, aber wie man am Beispiel der kleinen Nala sehen kann, ist es auch nach Monaten möglich!

Vielleicht hat sie unsere kleine Geschichte ja von den Vorteilen eines Chips überzeugt und regt Sie dazu an, Ihrem geliebten Vierbeiner diesen lebensrettenden kleinen Transponder zu Weihnachten zum Geschenk zu machen!



Großer Weihnachtsbasar

im Katzenheim mit großem Bücherflohmarkt

wo: im Katzenheim Freudenau

wann: Sonntag den 29.11.2015

Uhrzeit: ab 11:00 Uhr

*Wie immer gibt es Kuchen, Torten Gulaschsuppe,
Glühwein und andere Leckereien*

*Auf Ihr Kommen freuen sich unsere Vierbeiner und wir
schon sehr!*

*Die Einnahmen kommen wie immer ausschließlich den
Tieren des Katzenheimes zugute.*

*Bitte vergessen Sie nicht den Keksmarkt im Katzenheim am
Sonntag, den 13.12.2015 ab 12:00 Uhr*

